Newsletter

Ihre Ideen von der Stadt von morgen

Leipzig weiter denken

Ausgabe 14 I Juni 2015

Wohnungspolitisches Konzept: Der Entwurf wird am 29. Juni vorgestellt

Aktuelle Ausstellungen im Stadtbüro

Im Stadtbüro werden verschiedene Themen rund um die Stadtplanung und Stadtentwicklung ausgestellt. Ab dem 30. Juni 2015 ist auch der Entwurf des Wohnungspolitischen Konzepts dort zu sehen und kann kommentiert werden.

► Lesen Sie mehr auf Seite 3

Das erste Jugendparlament der Stadt Leipzig ist gewählt

Nach den Wahlen im März bereitet sich nun das erste Kinder- und Jugendparlament der Stadt Leipzig auf seine Aufgaben vor. Informieren Sie sich über die neuen Vertreterinnen und Vertreter der Leipziger Jugendlichen.

► Lesen Sie mehr auf Seite 4

Interview: Tino Bucksch vom Forum Bürgerstadt Leipzig

Das Forum Bürgerstadt Leipzig hat ein neues Mitglied: Tino Bucksch (Bürgerverein Gohlis e.V. und Leipzig KOLLEKTIV) engagiert sich seit einigen Monaten dort, um den Trialog zwischen Politik, Verwaltung und Bürgerschaft zu verbessern.

► Lesen Sie mehr auf Seite 5

Mehr Informationen unter:
leipzig.de/weiterdenken

Liebe Leipzigerinnen und Leipziger,

vor der Sommerpause wollen wir Sie noch einmal einladen: zu den Ausstellungen im Stadtbüro, zur Vorstellung des Entwurfs des Wohnungspolitischen Konzepts und zum Forum Bürgerstadt Leipzig. Dort wird unter anderem überlegt, wie über die Beteiligung der letzten Jahre Bilanz gezogen werden kann. Nach einem ruhigen August geht es dann im Herbst mit neuen und alten Themen weiter.

Haben Sie Anregungen oder Kritik zu unserem Newsletter? Schreiben Sie uns an weiterdenken@leipzig.de, wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung!

Viel Spaß beim Lesen!

Ihr Projektteam „Leipzig weiter denken“

Stadtbüro

Ausstellungen im Sommer

Wie soll sich die Georg-Schumann-Straße weiterentwickeln? Die Ergebnisse einer Zusammenarbeit zwischen dem Magistralenmanagement und der Universität Leipzig zur Zukunft der Georg-Schumann-Straße sind noch bis zum 26. Juni 2015 im Stadtbüro zu sehen. Die entstandenen Nutzungskonzeptionen und Vorschläge für das Marketing zu verschiedenen Gebieten werden auf zehn Plakaten ausgestellt.
Vom 30. Juni bis zum 24. Juli 2015 steht anschließend das Wohnungspolitische Konzept im Mittelpunkt. Interessierte können sich über den Entwurf informieren und diesen kommentieren. Immer donnerstags von 14 bis 18 Uhr werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung zur Diskussion bereit stehen.
Die Ausstellungen können Dienstag bis Freitag von 14 bis 18 Uhr besucht werden. Kontakt: Katharinenstraße 2 (direkt am Marktplatz), 04109 Leipzig. Tel.: 0341 1232010.

► Kommen Sie vorbei und sprechen Sie uns an!

Ausblick

Zukunft des Leipziger Neuseenlands: Feierliche Unterzeichnung der Charta

Die feierliche Unterzeichnung der Charta Leipziger Neuseenland durch Landrat Dr. Gey, Oberbürgermeister Jung und Landrat Czupalla.

Am 26. Mai 2015 wurde die „Charta Leipziger Neuseenland“ durch Oberbürgermeister Burkhard Jung und die Landräte Michael Czupalla und Dr. Gerhard Gey unterzeichnet. Im Anschluss feierten etwa 100 Interessierte auf der MS Markkleeberg den Anlass mit Sektempfang, Torte und anschließender Rundfahrt über den Markkleeberger See. Damit wurde der gemeinsame Wille zur Gestaltung der Seenlandschaft bestätigt.

Der Charta ging ein ausführlicher Beteiligungsprozess voran, dessen Ergebnisse in die Erarbeitung einflossen. Auch die Ergebnisse der Befragung von 4.000 Bürgerinnen und Bürger in Leipzig sowie den Landkreisen Leipzig und Nordsachsen zur Entwicklung der "Charta Leipziger Neuseenland 2030", vom Herbst 2014 sind nun hier einsehbar:

► www.charta-leipziger-neuseenland.de

Nach der Unterzeichnung wurde auf der MS Markkleeberg gefeiert.

Schwerpunkt

Der Entwurf des Wohnungspolitischen Konzepts wird am 29. Juni vorgestellt

Öffentlicher Auftakt am 2. Juni 2014

Öffentliche Diskussion am 22. September 2014

Akteursworkshop am 30. März 2015

Am 29. Juni 2015 wird im Festsaal des Neuen Rathauses ab 18 Uhr der Entwurf des Wohnungspolitischen Konzepts der Öffentlichkeit vorgestellt. Diskutiert wird das Konzept unter anderem mit Oberbürgermeister Burkhard Jung, Bürgermeisterin für Stadtentwicklung und Bau Dorothee Dubrau und Bürgermeister für Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule Prof. Dr. Thomas Fabian. Erarbeitet wurde der Entwurf des Konzepts durch die Stadtverwaltung auf Basis der Ergebnisse eines breiten Beteiligungsprozesses: In sechs Workshops mit Akteuren und Experten und drei öffentlichen Veranstaltungen wurde im letzten Jahr intensiv diskutiert.

Die Leitlinien des Konzepts

Das Wohnungspolitische Konzept soll unter Wachstumsbedingungen einen Rahmen schaffen, damit alle Menschen, die heute und in Zukunft in Leipzig leben, einen nach ihren Wünschen, Bedürfnissen sowie materiellen Möglichkeiten adäquaten Wohnraum finden können. Dabei sollen auch die in Zeiten des Stadtumbaus entstandenen Potentiale und innovativen Projekte in Leipzig Raum behalten. Folgende Leitlinien werden verfolgt:

1. Wohnen in Leipzig soll für alle vielfältig, bezahlbar und wirtschaftlich tragfähig sein.
2. Für einkommensschwache Haushalte sollen genügend Wohnungen zur Verfügung stehen.
3. Familien, Senioren und Menschen mit Behinderungen sollen besonders unterstützt werden.
4. Wohnungspolitik soll Teil einer integrierten Stadtentwicklung sein.

Im Entwurf sind auch Instrumente und Maßnahmen enthalten, die beschreiben, mit welchen Ansätzen diese Leitlinien in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen. Auf Initiative der Politik wurden für den Haushalt 2016 bereits Mittel eingestellt, sodass mit der Umsetzung unmittelbar nach Beschlussfassung begonnen werden kann.

Bei der Auftaktveranstaltung hat auch Oberbürgermeister Burkhard Jung mitdiskutiert.

Weitere Beteiligungsmöglichkeiten

Auch nach der Veranstaltung am 29. Juni wird es noch weitere Möglichkeiten geben, sich über den Entwurf zu informieren sowie Hinweise und Ideen einzubringen: Vom 30. Juni bis zum 24. Juli 2015 wird das Konzept auf www.leipzig.de/weiterdenken einsehbar sein. In der gleichen Zeit besteht die Möglichkeit, den Entwurf im Stadtbüro als Ausstellung zu besuchen (vgl. Artikel S. 2). Nach Ende der Beteiligung werden alle Anregungen geprüft und die Ergebnisse in das Konzept eingearbeitet. Im Herbst soll das Konzept der Ratsversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

► Weitere Informationen

Aktuell

Jugendbeteiligung: Das erste Jugendparlament der Stadt Leipzig ist gewählt

Quelle: Dave Tarassow

Das erste Leipziger Jugendparlament gibt es seit April 2015. Zur konstituierenden Sitzung am 16. April erhielten die gewählten 20 Jugendlichen ihre Berufungsurkunde in das Jugendparlament von Oberbürgermeister Burkhard Jung.

Die engagierten Parlamentarierinnen und Parlamentarier möchten die Politik aus der Sicht der Jugend beeinflussen und jugendbezogene Themen in den Leipziger Stadtrat tragen. Ziel ist es, Jugendliche generell für politische Prozesse unserer Stadt zu sensibilisieren und einzubinden. Als ein Sprachrohr von Kindern und Jugendlichen in Leipzig wird sich nach der Sommerpause der Jugendbeirat bilden. Der Jugendbeirat hat Rede- und Antragsrecht im Stadtrat und besteht aus Politikerinnen und Politikern aller Fraktionen sowie acht Jugendparlamentarierinnen und Jugendparlamentariern. Während ihrer letzten Sitzung wählten die Jugendlichen ihre Vertreterinnen und Vertreter sowie einen Sprecherkreis. Als Sprecherin wurde Pauline Zeidler gewählt. Die öffentlichen Sitzungen des Jugendparlamentes finden monatlich statt. In der Stadtverwaltung begleitet das Büro für Ratsangelegenheiten das Jugendparlament. Pädagogisch wird es vom Stadtjugendring Leipzig e.V. mit dem Projekt „Jugendbeteiligung“ betreut.

Termine und Informationen zu den nächsten Sitzungen finden Sie unter www.jugendbeteiligung-leipzig.de oder unter www.jugendparlament-leipzig.de. Ansprechpartnerin für die Jugendbeteiligung ist Elisa Wellner. Anregungen und Wünsche für das Jugendparlament können Sie gerne an info@jugendparlament-leipzig.de senden.

► www.jugendbeteiligung-leipzig.de

Ausblick

Forum Bürgerstadt Leipzig: „Bürgerbeteiligung – wie weiter?“

Am 6. Juli 2015 steht beim Forum Bürgerstadt von 16:30 bis 18:00 Uhr in der Volkshochschule (Löhrstraße 3 – 7) das Thema „Bürgerbeteiligung – wie weiter?“ im Mittelpunkt.
Über die Bürgerbeteiligung in Leipzig soll Bilanz gezogen werden. Auf der Grundlage eines Stadtratsbeschlusses werden dazu Beteiligungsverfahren von 2012 bis 2014 untersucht und evaluiert. Ziel ist es, anhand der Ergebnisse verschiedene Varianten zur Verbesserung der Beteiligungskultur in Leipzig zu entwickeln. Stefan Heinig (Stadt Leipzig, Stadtentwicklungsplanung) stellt den geplanten Bilanzierungsprozess im Forum Bürgerstadt Leipzig vor. In der gemeinsamen Diskussion dazu sollen Hinweise und Anregungen zum Prozess gesammelt werden.
Außerdem sind zwei Gäste aus der Ukraine mit dabei. Sie sind im Rahmen eines Projektes der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) in Lwiw tätig und beschäftigen sich intensiv mit Kommunalentwicklung und Altstadtsanierung. Im Forum Bürgerstadt stellen sie ihre aktuellen Erfahrungen bei der Beteiligung an der Stadtentwicklung in Lwiw vor.

► Forum Bürgerstadt Leipzig

Urbane Visionen – Wir stellen vor ...

… Tino Bucksch vom Forum Bürgerstadt Leipzig

Tino Bucksch (Leipzig KOLLEKTIV und Bürgerverein Gohlis e.V.) engagiert sich seit einigen Monaten im Forum Bürgerstadt Leipzig. Dieses setzt sich seit 2002 für bessere Mitgestaltungsmöglichkeiten der Leipzigerinnen und Leipziger ein. Das Forum will die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Bürgerschaft, Politik und Stadtverwaltung verbessern.

Leipzig weiter denken: Was motiviert Sie, sich im Forum Bürgerstadt Leipzig zu engagieren?

Tino Bucksch: Ich halte die Grundidee des Forums, Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung und der Vereinslandschaft an einen Tisch zu holen und gemeinsam Themen zu diskutieren, für sehr spannend. So können alle Beteiligten Anregungen mitnehmen und sich gegenseitig über den Stand der Debatte in den jeweiligen Bereichen informieren. Das schafft die Möglichkeit auf Augenhöhe zusammen zu arbeiten und das nötige Vertrauen für bürgerschaftliches Engagement.

Leipzig weiter denken: Mit welchen aktuellen Themen beschäftigt sich das Forum Bürgerstadt derzeit?

Tino Bucksch: Das Forum wird sich intensiver mit der Frage der Wirksamkeit der Bürgerbeteiligung in Leipzig befassen. In diesem Bereich ist noch viel Luft nach oben. Dabei geht es weniger um die Frage der Instrumente von Beteiligung. Der größte Knackpunkt ist Verlässlichkeit und Ernsthaftigkeit im Umgang mit den Ergebnissen von Beteiligungsverfahren. Es nützen die schönsten Instrumente nichts, wenn Verwaltung und Politik diese nicht ernst nehmen und in die Arbeit im Rat einfließen lassen. Bürgerbeteiligung als Alibiveranstaltung erstickt ehrenamtliches Engagement im Keim und verursacht nur Demotivation bei denen, die sich aus freien Stücken für unsere Stadt einsetzen. Engagement braucht auch die Gewissheit, in Politik und Verwaltung auf offene Ohren zu treffen. Die Arbeit der vielen Ehrenamtlichen in Leipzig zu würdigen und deren Anregungen ernsthaft mit in die Arbeit des Stadtrates einfließen zu lassen, ist eine große Herausforderung.

Leipzig weiter denken: Welche Rolle können Sie sich für das Forum Bürgerstadt Leipzig in der Zukunft vorstellen?

Tino Bucksch: Es kann in Zukunft stärker als Vermittler zwischen Politik, Vereinslandschaft und Verwaltung wirken. Das Miteinander kann dadurch verbessert werden, sodass Themen frühzeitig angesprochen und den Akteuren mitgegeben werden können, um dann wieder Anregungen und Kritik an den politischen Entscheidungsprozess der Stadt rückzukoppeln. Dazu müssen sich alle Seiten aufeinander zu bewegen und etwas an ihrer Kultur ändern. Die Verwaltung muss verstehen, dass die frühzeitige Einbindung von anderen Akteuren den Horizont erweitern kann. Entscheidungen, die breit diskutiert und akzeptiert wurden, werden auch von einer Mehrheit getragen und das verringert Umsetzungsprobleme. Die Politik muss verstehen, dass Beteiligung keine Konkurrenz darstellt, sondern eine hilfreiche Ergänzung zu den Mitbestimmungsstrukturen unserer parlamentarischen Demokratie ist. Und die Vereine müssen Verwaltung und Politik als Partner ansehen und sich gleichzeitig über die Grenzen des Machbaren und die jeweiligen Rollen klar werden. Nur so können überzogene Erwartungen vermieden werden. Hier sehe ich das Forum auf einem guten Weg.

Leipzig weiter denken: Vielen Dank!

Impressum

Herausgeber: Stadt Leipzig, Der Oberbürgermeister
Martin-Luther-Ring 4 - 6, 04109 Leipzig
Kontakt: weiterdenken@leipzig.de

Redaktion: Stadt Leipzig, Dezernat Stadtentwicklung und Bau, Jochem Lunebach (V.i.S.d.P.), Stadtplanungsamt, Abt. Stadtentwicklungsplanung